

Hans-Achim Körber

Lübecker Stadtdiskurs

Kurzvortrag zur Auftaktveranstaltung am 03.09.2014

Lübecker Stadtdiskurs- Wo steht Lübeck morgen?

Es scheint über verschiedene Disziplinen hinweg Einigkeit darüber zu geben, wo Lübeck morgen nicht stehen soll:

Die Altstadt darf nicht wie ein Museum werden,

so ist immer wieder zu hören. Zuviel und zu schnell bestätigte Einigkeit mahnt aber auch zur Vorsicht und so sei die kritische Nachfrage erlaubt, welche Eigenschaften denn ein Museum auszeichnen, dass sich die Stadt so entschieden davor fürchten sollte?

Zum Wesen des Museums sollen im Folgenden exemplarisch nur 3 Stichworte genannt und befragt werden:

1. Ein Museum beschäftigt sich mit **Originalen**.

Das ist nun kein schlechtes Signal für eine Stadt, die sich unterscheiden will von den Scheinwelten eines Vergnügungsparks, in dem „Hansewelten“ im verkleinerten Maßstab nachgebaut werden oder von Einkaufszentren, die sich außerhalb des Siedlungszusammenhangs an den Autobahnabfahrten als Stadt verkleiden, um die Kauflaune der Besucher zu steigern.

2. Ein Museum hat die Aufgabe, seine Schätze **zu bewahren und zu pflegen**, das heißt dem Wortsinn nach **Kulturarbeit** zu leisten. Kultur, im weiten Bedeutungsfeld verstanden, will den sorgsamem Umgang mit Gütern, mit der Natur und auch der Menschen untereinander. So gesehen klingt „Kulturlandschaft“ überzeugender, als „Landwirtschaft“. Nicht umsonst kennen wir auch Wortkombinationen wie die „Gesprächskultur“ oder die „(Stadt-)Baukultur“. Auch an dieser Stelle sollte die Stadt sich also nicht fürchten, die Intention des Beitrags zur Kultur mit den Museen zu teilen.

3. Der dritte Aspekt bedeutet gegenüber der politischen und medialen Tagesansage durchaus Revolutionäres: Die Aufgabe, **der Sinn**, der Zweck und die Existenzberechtigung eines Museums **ist gerade nicht kommerzieller Natur**, nicht die Erzielung von Gewinn oder gar die grenzenlose Steigerung von finanziellem Gewinn und auch nicht das größtmögliche Einsparpotential. Das stellt nicht in Frage, dass auch ein Museum einen Haushaltsplan benötigt und sich einem verantwortungsbewussten Umgang mit den finanziellen Ressourcen als Mittel der Museumsarbeit stellen muss. **Das Ziel** der Museumsarbeit **liegt aber auf einem anderen Feld**.

Diesen Gedanken auf die Stadt, auf Lübeck zu übertragen, sinnstiftende Themen für die Stadt zu suchen, öffnet einen weiten Raum, den zu erkunden eine Freude sein dürfte, nicht mehr die Sache eines 3-Minuten-Impulsvortrags, aber des hier begonnenen Stadtdiskurses, dem in diesem Sinne viel Erfolg zu wünschen ist.